

Qualitätsarbeit KSB

Umsetzungsevaluation 2012/2013

zu Selbstevaluationen zwischen 2000 und 2013

Ziele, Vorgehen	2
Tabelle	2
Dokumente/nähere Erläuterungen	8
Fazit	10

6215 Beromünster

Postfach

Telefon 041 930 25 25

info.ksber@edulu.ch

www.ksberomuenster.lu.ch

Beromünster, 21. Dezember 2012

Qualitätsbeauftragte KSB
Thomas Galliker-Adda
Flavia Steiger Kraushaar

Ziele

Im Rahmen der Qualitätsarbeit der KSB wurden aus internen und externen Evaluationen seit dem Schuljahr 2000/2001 jeweils Massnahmen zur Qualitätssicherung bzw. Qualitätsverbesserung abgeleitet. Diese Massnahmen sind im Dokument „Massnahmenkontrolle Evaluationen“ festgehalten. Bei der vorliegenden Evaluation soll nun überprüft werden, ob die Massnahmen auch tatsächlich umgesetzt worden sind oder deren Umsetzung unter Umständen wieder vergessen gegangen ist. Durch diese Erhebung wird der Kreis in der Qualitätsarbeit geschlossen.

Vorgehen

Die Evaluation erfolgt in zwei Schritten. Massnahmen, die eher organisatorischer Art sind, werden im ersten Schritt in einer **Umsetzungsevaluation** überprüft. Es wird untersucht, ob sich die Massnahme in Weisungen oder in der institutionalisierten Arbeit wiederfindet. Diese Überprüfung wurde von den beiden Qualitätsbeauftragten, Flavia Steiger Kraushaar und Thomas Galliker-Adda vorgenommen. Beide sind nicht länger als 1 Jahr im Amt und beurteilen insofern nicht ihre eigene Arbeit.

Vier Massnahmen, die eher im schulischen Alltag der einzelnen Lehrpersonen wirksam werden, sollen in einem zweiten Schritt in einer **Wirkungsevaluation** überprüft werden.

Die folgende Tabelle folgt der Auflistung der Massnahmen, die im Dokument „Massnahmenkontrolle Evaluationen“ mit grün markiert sind („Massnahme umgesetzt“). Massnahmen, die für die Wirkungsevaluation vorgesehen sind, fehlen in der Tabelle. Da im SJ 2013/2014 der Bereich „Lernen am Projekt“ (LaP) evaluiert wird, wurden Massnahmen, die LaP betreffen, nicht überprüft.

In der letzten Spalte findet sich das Resultat der Umsetzungsevaluation. In der ersten Spalte wird jeweils die Kennzahl mit einem Stern versehen, wenn im Anschluss an die Tabelle detailliertere Angaben (Hinweis auf Dokumente oder nähere Erläuterungen) gemacht werden, welche in der Tabelle nicht Platz fanden.

Pos	Datum Evaluation	Ziel	Massnahme	Umsetzung	Wer? Wie? → Resultat
1*	2011/ Elternbefragung 1. Klassen	Bessere Selbstorganisation der 1. Klässler/innen	FLP tragen im SJ12/13 erwarteten Zeitaufwand im Klassenbuch der 1. Klassen ein	<i>Wird erwarteter Zeitaufwand von FLP und 2 SuS im Klassenbuch notiert? Hat Zwischenevaluationsgespräch mit allen FLP erste Klassen anlässlich Zwischenkonferenz Nov. 2012 stattgefunden? Wurden Klassen über Mittagsaufsicht orientiert?</i>	Zwischenevaluationsgespräch vom 14.11.2012: Massnahme wurde umgesetzt/wird weitergeführt. Aufforderung erfolgte durch Qualitätsbeauftragten.

Pos	Datum Evaluation	Ziel	Massnahme	Umsetzung	Wer? Wie? → Resultat
2	2010/ IFES	Klassen können Feedback initiieren	SOB organisiert Wahl	<i>Konnten Lernende Feedback initiieren?</i>	Im Schuljahr 2011/12 erstmals umgesetzt.
3*		Feedback-Kreislauf schliessen	Nach Feedback Rückmeldungen an Klassen QB fragen bei Klassen nach	<i>Haben QB bei den Feedback gebenden Klassen eine Bestätigung für die Rückmeldung eingeholt?</i>	Im Schuljahr 2011/12 erstmals umgesetzt.
4*		Kreislauf von Evaluationen schliessen	Publikation Evaluationsergebnisse auf Website und im Infoblatt	<i>Wurden Evaluationsergebnisse publiziert?</i>	Interne und externe, kantonale und nationale Evaluationsberichte sind auf der Webseite publiziert (eingesehen am 11.12.12). Evaluationsbericht der IFES publiziert im Infobulletin vom Dezember 10.
5	2009/ Selbstverantwortung	SuS sollen Prüfungssituation und Prüfungsvorbereitung besser in den Griff bekommen	Gefäss im Bereich Stressmanagement SJ 2012/13	<i>Wurde Gefäss geschaffen?</i>	Kurs von 4 Lektionen unter der Leitung von FT mit 18 Teilnehmern am 30.11.2012 gestartet.
6	2009/ Busfahrplan	Bessere Koordination Unterrichtszeiten – Busfahrplan	Stundenplan um 5 Minuten nach vorne verschoben		Seit Schuljahr 2010/11 Unterrichtsbeginn vorverschoben: 7.30 Uhr (statt 7.35) und 13.30 Uhr (statt 13.35).
7		Frühaufstehen für 1. Klässler abfedern	Unterrichtsbeginn nach 8.00 Uhr nach Möglichkeit bes. bei Klassen mit SuS aus Sempach	<i>Beginnt der Unterricht in den 1. Klassen (v.a. mit Sempacher-SuS) erst mit der 2. Stunde?</i>	In ersten Klassen mit SuS aus Sempach wurde die Massnahme jedes Schuljahr umgesetzt (Bsp. 2012/2013: 1a Di/Do/Fr Beginn 8.25 Uhr).
8*	2008/ Transparenz	Bessere Information der Notengewichtung zu Semesterbeginn	Präzisere Formulierung im Notenregulativ	<i>Erfolgte eine neue Formulierung im Notenregulativ?</i>	Neuformulierung im Notenregulativ, beschlossen an der AK 5, 20. Jan. 09, Anpassung AK 7, 12. Mai 10.

Pos	Datum Evaluation	Ziel	Massnahme	Umsetzung	Wer? Wie? → Resultat
9*		Gewichtung „Beteiligung am Unterricht“	Neuformulierung im Notenregulativ	<i>Erfolgte eine neue Formulierung im Notenregulativ?</i>	Neuformulierung im Notenregulativ, beschlossen an der AK 5, 20. Jan. 09.
10*		Unredlichkeit an Prüfungen verhindern durch Leistungsabzug	Neuformulierung im Notenregulativ	<i>Formulierung im Notenregulativ?</i>	Neuformulierung im Notenregulativ, beschlossen an der AK 5, 20. Jan. 09.
11*		Einhalten der Prüfungszahl pro Woche	Klassen achten auf Einhalten der Prüfungszahl	<i>Werden ihnen Instrumente zur Verfügung gestellt?</i>	Neuformulierung im Notenregulativ, beschlossen an der AK 4, 20. Jan. 09. Einführung eines freiwillig benutzbaren Prüfungsplans zur besseren Koordination. SF- und EF-Prüfungen werden von der SL terminiert und finden gleichzeitig statt.
12*	2007/ Mensa	Verkürzte Wartezeiten	Stundenplananpassungen über den Mittag	<i>Hat gegen die Hälfte der Klassen um 11.15 Unterrichtschluss?</i>	Massnahme wurde jedes Jahr umgesetzt (vgl. Aufstellung Bsp. 2012/2013)
13		Verhinderung Bestellung Fastfoodservice	Möglichkeit von Nachbestellungen bis 9.00 Uhr	<i>Sind Nachbestellungen gegen Aufpreis bis 9.00 Uhr möglich?</i>	Nachbestellungen sind gegen Aufpreis bis 11 Uhr möglich. Im November 2012 täglich bis 20 Nachbestellungen.
14	2007/ Elternbefragung	Bessere Information auf Website	Stundenpläne auf Webseite einsehbar	<i>Sind die Stundenpläne auf der Webseite einsehbar?</i>	Stundenpläne sind einsehbar unter „Information“ (Eingesehen am 14.12.2012).
15*		Bessere Information	Infos zu Sonderwochen und Projekttagen	<i>Erhalten die Eltern Informationen zu Sonderwochen und Projekttagen?</i>	Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern zu den Sonderwochen im Rahmen der Elternbriefe zu Beginn des Schuljahres. Informationen über die Projektstage erfolgen im Verlaufe des Schuljahres.
16		Bessere Information über Existenz Webseite	Vorführung Webseite an Elternabenden 1.Kl.	<i>Wird Webseite an Elternabenden 1. Klassen vorgeführt?</i>	Die Webseite wird vom Rektor am Elternabend jeweils vorgestellt.

Pos	Datum Evaluation	Ziel	Massnahme	Umsetzung	Wer? Wie? → Resultat
17		Bessere Information über Existenz Webseite	Hinweise an Eltern und Lernende zu Schuljahresbeginn	<i>Infoblatt, KLP 1. Klassenstunde.....</i>	Das Begrüssungsschreiben für die Eltern der SuS der 1. Klassen (Versand vor Beginn des Schuljahres) enthält Hinweise zur Website.
18*		Organisation bei Stundenausfällen verbessern	Neue Regelung AK 3/2008	<i>Besteht eine klare Regelung?</i>	Die Diskussion des Entwurfs zu einer Neuregelung an der AK 3 vom 15.11.2008 führte zur definitiven Regelung vom 9.9.09.
19	2006/ Verbindlichkeiten	Abmeldung bei Krankheit	Überarbeitung Absenzenreglement	<i>Formulierung im Absenzenreglement?</i>	Neue Regelung für 1. – 3. Klassen seit 12. November 2012, beschlossen an AK2 12/13. 4. – 6. Klassen keine Abmeldepflicht mehr. Zuvor bereits Bestandteil der Absenzenreglemente von 22.7.2004/17.8.2006/Februar 2010.
20		Konsumation in Schulzimmern / PET-Entsorgung	Regelmässige Hinweise (AK 5 08/09)	<i>Haben KLP hingewiesen?</i>	Auftrag an KLP am ersten Schultag (siehe „Hinweise 1. Schultag“) Wird als Auftrag immer wieder erinnert. <i>Bezüglich Thema PET-Entsorgung fehlt ein Passus in der Hausordnung, der auf die inzwischen angeschafften Petsammelbehälter hinweist.</i>
21*	2006/ Feedback-Konzept (Q-Gruppenarbeit)	Verbindlichkeit bei der Auswahl der Feedbackinstrumente	Pro Zyklus muss eine LP mind. 2 versch. Instrumente (davon mindestens 1 schülerbezogenes) durchführen.		Detaillierte Buchführung über die Wahl der Feedbackinstrumente der Q-Gruppen seit Schuljahr 05/06 durch den Feedbackverantwortlichen.
22		Zusätzliche Steuerungsmöglichkeiten bei Q-Gruppenzusammensetzung	Der Feedbackverantwortliche darf (nach begründeten Vorgaben) die Zusammensetzung steuern.	<i>Ist dies so erfolgt?</i>	Ausschreibung erfolgte jeweils durch den Prorektor. Zwei Zuteilungskriterien: a) nach Instrumenten, b) nach Personen (Wahlmöglichkeit der Lehrpersonen). Kontrolle beschränkte sich auf Zuteilung aller Lehrpersonen. Umteilungen durch den Prorektor waren nie notwendig.

Pos	Datum Evaluation	Ziel	Massnahme	Umsetzung	Wer? Wie? → Resultat
23		Festlegung der Wahl, Aufgaben und Kompetenz des Feedbackverantwortlichen	Neuer Punkt 11 im Feedback-Konzept	<i>Punkt aufgenommen?</i>	Feedbackverantwortlicher ist seit Schuljahr 07/08 der Prorektor. Demzufolge sind Wahl, Aufgaben und Kompetenz im Feedback-Konzept nicht festzulegen.
24		Planung Festlegung Erfahrungsaustausch Q-Gruppenleiter	Terminliche Festlegung im Semesterplan für den Erfahrungsaustausch der Q-Gruppenleiter Ende Schuljahr	<i>Findet Erfahrungsaustausch jährlich statt?</i>	Rückmeldegespräch und Erfahrungsaustausch haben seit Schuljahr 2007/08 jährlich stattgefunden.
25	2005/ Mensa	Verkürzte Wartezeiten	Im Stundenplan darauf achten, dass mehr Klassen um 11.15 Uhr essen können.		Siehe Punkt 12.
26	2003/ Sonderwochen	Vielseitigere Strukturierung der Sonderwoche	Einführung eines SF-Tages in der 4. Klasse	<i>Ist ein SF-Sondertag gesetzt?</i>	Anpassung Konzept Sonderwoche/-tage an der KSB durch AK vom 2.6.03 und AK7, 06/07 jedoch ohne explizite Nennung eines SF-Tages in der 4. Klasse , obwohl dieser seit Jahren fester Bestandteil der Sondertage in der 4. bis 6. Klassen ist.
27		Vielseitigere Strukturierung der Sonderwoche	Ergänzung der Praktikaoptionen in der 5. Klasse durch ein naturwissenschaftliches Praktikum	<i>Ist die NVV-Praktikaoption gesetzt?</i>	Anpassung Konzept Sonderwoche/-tage an der KSB durch AK vom 2.6.03: Ergänzung der Praktikaoptionen in der 5. Klasse durch ein naturwissenschaftliches Praktikum. Bis heute bestehend.
28		Klärung bezüglich Prüfungen während Sondertagen	Sondertage bleiben prüfungsfrei		Protokoll der AK vom 2.6.03: Widerspruch S. 5 und 6. Bemerkung im Konzept Sonderwoche/-tage 2007 fehlt diesbezüglich.
29		Klärung bezüglich Prüfungen während Sondertagen	Sondertagsthemen können später geprüft werden		Siehe Punkt 28.

Pos	Datum Evaluation	Ziel	Massnahme	Umsetzung	Wer? Wie? → Resultat
30	2002/ Evaluation Gymnasialreform Phase 2 → Maturaarbeit	Verbesserung Terminplan	Vereinbarung Ende Januar, Disposition Ende März, Text- probe Ende Juni	<i>Umgesetzt?</i>	Der Terminplan wurde im Laufe der letzten Jahre geringen Anpassungen unterzogen und die bestehende Terminierung wurde durch die AK 8 vom 26. Juni 2012 bestätigt.
31		Arbeitsmethoden besser entwickeln	WOST verändert: Maturaar- beitsstunde statt 1. Sem. 6. Kl. neu im 2. Sem. 5. Kl. Teil der LaP-Stunden von der 6. auf 3.-5. Verschieben	<i>Umgesetzt?</i>	Massnahme wurde seit Jahren umgesetzt und kann im bestehenden Stundenplan verifiziert werden.
32		Verbesserung Coach- Funktion	Coach muss besser auf Bedürf- nisse eingehen und führt ein Protokoll. Rückmeldungen formal verein- heitlicht.	<i>Ist Rückmeldung formal verein- heitlicht?</i>	Seit der AK vom 23.1.2002 besteht die Emp- fehlung für Coaches, ein Protokoll zu führen. Seit 08/09 erfolgen die Rückmeldungen formal vereinheitlicht. Kontrolle obliegt dem Prorektorat.
33	2000/ Evaluation Gymnasialreform Phase 1 → Lehrplanarbeit	Bezahlung von Hilfsmitteln (nicht nur Lehrbücher)	SL entwickelt neues Abrech- nungskonzept	<i>Besteht die Möglichkeit zur Finanzierung von Kopien an- stelle von Lehrbüchern für ein- zelne Fächer?</i>	Es gibt ein klassenweises Budget für die Be- zahlung von Kopien und individuelle Vorga- ben für die einzelnen Fachschaften. Die Ver- waltung liegt beim Rektor und bei den Fach- vorständen.
34		Bessere Vorbereitung der Sondertage 2000/01	Die Sondertage 2000/01 werden gezielt vorbereitet, um Projekte und Querverweise aus dem Lehrplan zu verwirklichen.	<i>Wurde über das Schuljahr 2000/01 hinaus diesem An- liegen Rechnung getragen?</i>	Fächerübergreifende Projekte werden bei der Setzung bevorzugt behandelt, wobei wenig fächerübergreifende Projekte angeboten wer- den.
35*	→ Sonder- wochen	Gezielte Evaluation der Sonderwochen	Planung und Auswertung der Sonderwochen durch Prorektor und Ablegen in für alle zugäng- lichen Ordner im LZ.	<i>Werden Sonderwochen evalu- iert?</i>	Die Sonderwochen werden im Anschluss an die Sonderwochen klassenstufenweise evalu- iert.

Dokumente/nähere Erläuterungen

- 1 Dokument „Evaluation Massnahmen zu Elternbefragung 1. Klassen 2011“ (Ordner „Selbstevaluationen“)
- 3 Dokument „Bestätigung Q-Gruppeninstrument Feedback Schuljahr 2011/12“ (Ordner „Feedback/Q-Gruppen“)
- 4 Publiziert auf Homepage: Interne und externe Evaluationsberichte:
- Elternbefragung 2012 – 4. Klassen
 - Elternbefragung 2011 – 1. Klassen
 - Externe Evaluation durch IFES 2010
 - Evaluation 2009 zum Thema „Selbstverantwortung“
 - Elternbefragung 2007
- Kantonale und nationale Evaluationsberichte:
- Zusammenfassung EVAMAR II vom November 2008
 - Kurzbericht EVAMAR II vom November 2008
- 8 Neuformulierung Notenregulativ AK5, 08/09 (rot), Anpassung AK7, 09/10 (blau): „Jede Klasse wird bei Schuljahresbeginn, in Ausnahmefällen bei Semesterbeginn, von der Fachlehrperson über die Entstehung der Semesternote (Semester bzw. Jahresnote und über Jahresprüfungen) informiert. Sie erläutert:
- Welche Bewertungskriterien werden verwendet?
 - Gibt es mündliche Noten (wenn ja, in welcher Form und wie werden diese offengelegt)?
 - Welche Gewichtungen erfahren die Einzelnoten im Hinblick auf das Zeugnis?
- 9 Neuformulierung Notenregulativ AK5, 08/09 (rot): Wird die Beteiligung am Unterricht benotet, evtl. auch das geistige Engagement über diesen hinaus (wenn ja, wie)?
- 10 Neuformulierung Notenregulativ AK5, 08/09 (rot): Lernende, die Unredlichkeiten begehen, können disziplinarisch und/oder mit einem Leistungsabzug bestraft werden.
- 11 Neuformulierung Notenregulativ AK5, 08/09 (rot), Anpassungen AK7, 09/10 (blau):
Der Prüfungsplan soll Prüfungsstress durch Koordination reduzieren.
Prüfungen in klassenübergreifendem Unterricht werden in den ersten 2 Semesterwochen festgelegt.
Es gilt:
- Maximal 4 SF-Prüfungen und 2-3 EF-Prüfungen pro Semester werden durch die Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Fachlehrpersonen festgelegt.
 - Prüfungen in BG/MU 4./5. Klasse werden durch die Fachlehrpersonen festgelegt.
 - Die gesetzten Termine sind verbindlich.
 - Im Prüfungsplan eingetragene Prüfungen haben Priorität.
 - Vorrang haben schon eingetragene Prüfungen.
 - Die Klassen haben das Recht eine weitere Prüfung abzulehnen.
 - Prüfungen in Grundlagenfächern sollen wenn möglich auch eingetragen werden.

- Abzugebende Arbeiten müssen auch eingetragen werden. Die Reihenfolge der Eintragungen richtet sich nach der WOST der einzelnen Fächer, wobei LaP zuerst eintragen kann.
 - Der massgebende Prüfungsplan liegt immer im Lehrerzimmer. Der Klassenchef kann den gleichen Prüfungsplan zusätzlich führen.
- 12 Dokument „Überprüfung im Rahmen Umsetzungsevaluation 2012: Haben gegen 50% der SuS um 11.10 Uhr Unterrichtschluss?“ (Ordner „Selbstevaluationen“)
- 15 Dokument „Überprüfung im Rahmen Umsetzungsevaluation 2012: Werden in den Elternbriefen der Klassenlehrpersonen zur Eröffnung des Schuljahres Angaben zu den Sondertagen gemacht?“ (Ordner „Selbstevaluationen“)
- 18 Dokument „Absenzen und Urlaube von Lehrpersonen“.
- 19 Neuformulierung Absenzenreglement AK 2, 12/13 (rot):
Abmeldung 1. – 3. Klassen
- §2.1. Wer unvorhersehbar nicht in die Schule kommt, meldet sich unverzüglich telefonisch auf dem Sekretariat ab. Die Abmeldung erfolgt täglich.
 - §2.2. Wer unvorhersehbar vorzeitig die Schule verlässt, meldet sich auf dem Sekretariat ab.
- 20 Hinweise 1. Schultag: Hausordnung besprechen und Blatt ins Klassenbuch ablegen (Punkt 13).
Hausordnung: In den Schulzimmern ist die Konsumation von Esswaren und Getränken untersagt.
- 21 Ordner „Feedbackkonzept/Q-Gruppen“.
- 35 Klasse 1: Evaluation im Rahmen der Elternbefragung.
Klasse 2: Evaluation Suchttage durch den Suchttage-Verantwortlichen/Selbstevaluation (SuS) der Berufskundetage durch Erstellen eines Berichts.
Klasse 3: Präsentation der Ergebnisse vor allen 3. Klassen mit Evaluationscharakter.
Klasse 4: Die Präsentation der Ergebnisse ist fester Bestandteil des Elternabends.
Klasse 5: Selbstevaluation der SuS durch Erstellen eines Berichtes.
Klasse 6: Evaluation der Wirtschaftswoche durch Wirtschaftslehrpersonen

Fazit

Bei den überprüften 35 Massnahmen konnte bei 31 Punkten festgestellt werden, dass die Massnahmen umgesetzt wurden und auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Die Qualitätsbeauftragten betrachten dieses Resultat als **erfreulich** und als Zeichen der systematischen Arbeit der Schulleitung und der bisherigen Qualitätsbeauftragten.

Bei 4 Punkten wurde **rot** markiert, inwiefern hier Lücken in der Umsetzung bestehen.

Bei Punkt 20 und 26 geht es lediglich darum, bestehende Aktivitäten auch in den relevanten Dokumenten zu verschriftlichen.

Bei Punkt 28 und 29 muss von der AK oder der Schulleitung ein klarer Beschluss erarbeitet werden.

Bei Bedarf wäre beim Punkt 34 zu prüfen, wie die Zahl der Sondertage, bei denen Querverweise und fächerübergreifende Projekte umgesetzt werden, erhöht werden kann.

In der Tabelle wurden jene Punkte, die in der Massnahmenkontrolle orange (Umsetzung in Vorbereitung) markiert sind, nicht aufgeführt. Diesbezüglich gibt es 3 Massnahmen, die seit längerem pendent sind:

Infos zu Educanet auf der Webseite publizieren	(Anregung von einzelnen Eltern)	2007
Nähere Abklärungen zum Schwänzen treffen	(Anregung von einzelnen Lehrpersonen)	2006
Lernklima, Lern- und Fachinteresse auf der Unterstufe verbessern zur Förderung von Interesse und Motivation		2000

Die Qualitätsbeauftragten beurteilen die Umsetzung dieser Massnahmen als nicht mehr relevant. Begründung:

Educanet Diese Internetplattform ist mittlerweile schulnahen Personen vertraut.

Schwänzen Durch die Einführung des Kontingentwesens an der Oberstufe besteht kein Handlungsbedarf mehr bei der Thematik.

Lernklima UG Die Schulgemeinschaft hat sich in verschiedener Weise laufend mit dem Thema befasst. Insbesondere ist die zweitägige Schilw 2010/2011 zu nennen, an welcher das Lernklima am UG im Fokus stand. Zudem bildet die Thematik „Selbstkompetenz“ für die Jahre 2012 – 2016 den Fokus der Schulentwicklungsarbeit. Das Kollegium nimmt an der Schilw 2012/2013 erste Schritte in Angriff.